

streng wissenschaftlichen Analyse überzugehen«. (Lenin, 1, S. 131) Auf diese Weise wurde es möglich, die Bedingungen des materiellen Lebens der Gesellschaft als die bestimmenden, primären gegenüber den ideellen und die —* *Produktionsweise* als entscheidende Grundlage der gesellschaftlichen Entwicklung zu erkennen. Die Analyse der verschiedenen ö. G. führte zu der Erkenntnis, daß die Veränderung und Entwicklung der ö. G. ein gesetzmäßiger, naturhistorischer Prozeß ist und sich die geschichtliche Höherentwicklung der Menschheit im Prozeß der Entstehung, Entwicklung und Ablösung einer ö. G. durch eine jeweils höhere vollzieht. Diese Einsicht bedeutete eine Revolution in den Gesellschaftswissenschaften. Damit wurde es möglich, die —* *Geschichte* materialistisch als gesetzmäßigen Prozeß zu begreifen, das wissenschaftliche Kriterium der Wiederholbarkeit auf die gesellschaftliche Entwicklung anzuwenden, die gesellschaftlichen Erscheinungen in ihrem inneren Zusammenhang zu erfassen und darzustellen. »Bisher fiel es den Soziologen schwer, in dem komplizierten Netz der sozialen Erscheinungen wichtige Erscheinungen von unwichtigen zu unterscheiden (hier liegt die Wurzel des Subjektivismus in der Soziologie), und sie konnten kein objektives Kriterium für eine solche Unterscheidung ausfindig machen. Der Materialismus gab ein völlig objektives Kriterium an die Hand, indem er die >Produktionsverhältnisse< als die Struktur der Gesellschaft herausgab und es möglich machte, auf diese Verhältnisse jenes allgemein-wissenschaftliche Kriterium der Wiederholbarkeit anzuwenden, dessen Anwendbarkeit auf die Soziologie die Subjektivisten bestritten.« (Lenin, 1, S. 130) Im Begriff der ö. G. ist der allgemeine Inhalt einer Gesellschaft widergespiegelt, jedoch von den historischen Besonderheiten, die diese

jeweils in den verschiedenen Ländern hat, abstrahiert. Durch den Begriff der ö. G. wird der Begriff der Gesellschaft historisch konkretisiert, als ein einheitlicher, durch die Produktionsweise bestimmter Organismus auf einer bestimmten historischen Entwicklungsstufe begriffen. Die Geschichte kennt folgende ö. G.: die —► *Urgesellschaft*, die —► *Sklavenhaltergesellschaft* und andere frühe Klassengesellschaften, den —► *Feudalismus*, den —* *Kapitalismus*, den —► *Kommunismus*, dessen erste, niedere Phase der —► *Sozialismus* ist. Jede dieser ö. G. beruht auf einem bestimmten Entwicklungsstand der Produktivkräfte, aus dem notwendig entsprechende Produktionsverhältnisse hervorgehen, die die Basis der jeweiligen ö. G. bilden und auf der sich der Überbau der politisch-ideologischen Verhältnisse, der Anschauungen und Institutionen erhebt (—► *Basis und Überbau*). Die Ablösung einer ö. G. durch die nächsthöhere erfolgt in der antagonistischen Klassengesellschaft durch den Kampf der fortschrittlichen Klassen (—► *Klassenkampf*) und durch die soziale —► *Revolution*. Die kapitalistische ö. G. ist die letzte antagonistische Gesellschaftsformation der Geschichte, die die Überwindung aller Formen der Ausbeutung auf die Tagesordnung setzt. Diese Aufgabe, die nur im Klassenkampf zu meistern ist und mit der Errichtung der Diktatur des Proletariats beginnt, löst die Arbeiterklasse im Bündnis mit den werktätigen Bauern und allen werktätigen Schichten des Volkes unter Führung der marxistisch-leninistischen Partei. Der sich gegenwärtig im Weltmaßstab vollziehende Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus ist der Hauptinhalt unserer Epoche. Es vollzieht sich die Entwicklung der ö. G. des Kommunismus auf einem Drittel der Erde: In der Sowjetunion wird die entwickelte sozialistische Gesellschaft errichtet und vervollkommenet; eine